

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung

Größte Verbreitung in Sachsen

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4

Telefon: Redaktion Nr. 13 8 97, Expedition Nr. 13 6 38, Verlag Nr. 13 5 28. Telegr.-Adr.: Neueste Dresden

Kurzer:
Der einjährige Kolonialkrieg ist für Dresden und Provinz...
Die am 23. September...
Die am 23. September...
Die am 23. September...

Preisverzeichniss:
Der Dresdner Neueste Nachrichten...
Der Dresdner Neueste Nachrichten...
Der Dresdner Neueste Nachrichten...

Zeppelinangriff auf Bukarest

Erfolgreiche Kämpfe südlich der Linie Cobadinu—Toprassar in der Dobrudscha. — Feindlicher Fliegerangriff auf Effen. — Wirkungsvolle Zeppelinarbeit über England. — Ausdehnung der revolutionären Bewegung in Griechenland.

Feindliche Flieger über Effen

× Effen, 20. September
Das Generalcommando in Münster teilt mit: Am Sonntag den 24. September gegen 8 Uhr nachmittags erschienen mehrere feindliche Flieger über einem der Vororte von Effen. Innerhalb einer Minute wurden inmitten der Stadt mehrere kleine Bomben abgeworfen, von denen die meisten keinen Schaden anrichteten. Brände sind nirgends entstanden. Paniken sind leider durch eine Bombe mehrere spielende Kinder verletzt worden. Noch dem auf sehr großer Höhe erfolgten Absturz verschwanden die Flieger in einer Wolkenhülle.

Artillerie- und Fliegertkämpfe längs der Westfront

× Effen, 20. September
Das Generalcommando in Münster teilt mit: Am Sonntag den 24. September gegen 8 Uhr nachmittags erschienen mehrere feindliche Flieger über einem der Vororte von Effen. Innerhalb einer Minute wurden inmitten der Stadt mehrere kleine Bomben abgeworfen, von denen die meisten keinen Schaden anrichteten. Brände sind nirgends entstanden. Paniken sind leider durch eine Bombe mehrere spielende Kinder verletzt worden. Noch dem auf sehr großer Höhe erfolgten Absturz verschwanden die Flieger in einer Wolkenhülle.

Bergebliche Vorstöße der Feinde an allen Fronten

× Großes Hauptquartier, 20. September. (Mittl.) (Eingegangen 2 Uhr 45 Min. nachm.)
Westlicher Kriegsschauplatz:
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht:
Der gewaltige Artilleriekampf zwischen Auzer und Somme dauert an. Feindliche Teilvorstöße gegen den Abschnitt Combles—Bancourt und bei Boucaresnes mitlassen.
Heeresgruppe Kronprinz:
Am 20. September wurden am West Thiaumont schwere, gestern nordöstlich der Weste Sonville-Barthe französische Sandkratzenangriffe abgewiesen.
In den zahlreichen Luftkämpfen des gestrigen Tages haben wir neun Flugzeuge abgeschossen. Unsere Abwehrgeschütze folgten in den letzten Tagen vier Fliegern herunter. Durch feindlichen Bombenwurf auf Lens wurden sechs Bürger getötet, 28 schwer verletzt.
Einem Fliegerangriff auf die Gegend von Effen fiel gestern nachmittags ein Flugzeug zum Opfer, andere wurden verletzt. Der Schaden ist bedeutungslos.
Ostlicher Kriegsschauplatz:
Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:
Die am 23. September durch sofortigen Gegenstoß wieder eroberte Stellung bei Manaja wurde gegen erneute starke russische Angriffe behauptet.

Bulgarische Berichte

× Sofia, 20. September.
Antilcher Ozeanoberlauf vom 24. September:
Macedonische Front: Auf der Höhe von Stara Planina haben wir den Namen des Gebirges südlich vom Dorf Popli im Sturm genommen. Der Feind zog sich in Unordnung zurück und ließ eine große Zahl von Toten und Verwundeten zurück. In der Gegend von Verin (Florina) wurde auf der Höhe von Raimakalan heftiges beiderseitiges Artilleriefeuer und schwache Infanteriekämpfe. Im Westen wurde schwaches Geschützfeuer. Unsere Artillerie grünte zahlreiche Anstellungen des Feindes. Westlich vom Dorf Schwach Artilleriefeuer. Ostlich davon war das Feuer heftiger, aber zeitweise unterbrochen. Am Fuße der Belasica und an der Front der Struma schwaches beiderseitiges Artilleriefeuer. An der Westküste der Donau nicht zu melden. In der Dobrudscha war der gestrige Tag etwas ruhiger. Ein Versuch des Feindes, gegen das Dorf Manaja vorzugehen, wurde durch unser erfolgreiches Artilleriefeuer und das Erscheinen unserer Kavallerie vereitelt. Der Feind kehrte auf demselben Wege um und zog sich in seine Stellungen zurück. An der übrigen Front entwickelten sich schwache Kämpfe der Vorposten zu unserer Gunsten. An der Küste des Schwarzen Meeres Ruhe.

Die Infanterieunternehmen des Feindes beschränken sich an der Somme auf verhältnismäßig kleinere Angriffe gegen die mit einem mächtigen bewundernswerten Feldemur vertheidigte Raquetterferme, in die der Feind mit allen bisherigen Anstrengungen noch nicht hat eindringen können. Auch gestern schickten hier seine Vorstöße, ebenso wie die aus Courcellette heraus unternommenen und die Patrouillenangriffe westlich von Combles. Bei Bancourt dauern neue Kämpfe noch an. An den andern Frontteilen kam es in Abständen zu Patrouillenkämpfen nördlich von Cambes, sowie zu gelegentlichen Artilleriekämpfen bei Manin Jones und West und beiderseits der Maas. In den Argonnen wurden an mehreren Stellen gefochten.

an der Somme aufgehalten hatten. Jeder einzelne von ihnen hat einen Namen in den Annalen von Feuer und Schwert. Sie rauchten schwarz ihre Zigaretten zu Ende, und als der Oberbefehlshaber Jos Helchen nach, eroberten sich die Engländer, General: und Obersten, grüßten und gingen hinaus zu ihrer gemeinsamen Arbeit.
William Howard Hale.

Erfolgreicher Zeppelinangriff auf England

× Berlin, 20. September. (Mittl.)
In der Nacht zum 24. September haben mehrere Marinezeppelinflieger über London und militärisch wichtige Plätze am Humbert und in den mittleren Großstädten Englands, darunter Nottingham und Sheffield, ausgiebig mit Bomben belebt. Der Erfolg konnte überall in harten Wunden beobachtet werden, die nach lange noch blutend sichtbar waren. Die Zeppelinflieger haben auf dem Kanarisch vor dem Ueberfliegen der englischen Küste von Bemachnungsfahrten und beim Angriff selbst von zahlreichen Abwehrgeschützen anhebend stark mit Brandgeschossen unter Feuer genommen und haben einige der Batterien durch ausliegende Schüsse zum Schweigen gebracht. Zwei Zeppelinflieger sind dem feindlichen Abwehrgeschütz über London zum Opfer gefallen, alle übrigen unbeschädigt zurückgekehrt.
Der Chef des Admiralstabes der Marine.

× Sofia, 20. September.
Macedonische Front: Bei Florina hat sich die Lage nicht geändert. Gestern, am 20. September, wiederholte der Feind nach einem langen vorbereiteten der Artillerie- und Infanterieangriffen und nach Bombenwürfen seine Angriffe auf die Höhe Raimakalan. Feindliche Abteilungen gingen vor und griffen auch einander die rechte Flanke, die linke Flanke und endlich die Mitte unserer Stellung an. Unerschütterlich stehen die Verteidiger dem Feind auf 60 bis 60 Schritt an ihre Gräben herankommen und wies ihn dann mit heftigem Feuer und Mörsergeschossen unter großen Verlusten für ihn ab. Am Westende und an beiden Enden des Balkan schwaches Artilleriefeuer. Am Fuße der Belasica Plana Ruhe. An der Struma front schwaches Geschützfeuer. Mehrere feindliche Bataillone gingen gegen die Dörfer Revolta, Dolna, Karabogova und Uzdell vor. Sie wurden von unsern Truppen angegriffen und auf das rechte Ufer des Flusses zurückgeworfen. An der Höhe des Westlichen Meeres herrscht Ruhe. — **Rumänische Front:** Kampf der Donau Ruhe. In der Dobrudscha Artilleriekampf und Infanteriekämpfe von geringer Bedeutung. An der Küste des Schwarzen Meeres Ruhe.

Ein Geleitzug mit dem Kronprinzen Rupprecht

Die folgende Unterredung, die vom Kronprinzen von Bayern am 7. September dem ersten Berliner Vertreter der Reichsblätter William Howard Hale geführt worden ist, ist von der Londoner Post unterzucht worden. Herr Hale hat nun seinen Bericht über den Besuch im Hauptquartier des Generalfeldmarschalls auf demselben Wege nach Amerika gesandt. Der Bericht lautet:
Hauptquartier des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern, an der Sommerfront, den 7. September
Seine Königliche Hoheit der Kronprinz von Bayern war beim Gehen heute besonders feindsel und ich wage es, ohne irgendeine Ermächtigung oder Erlaubnis, und nur im Vertrauen auf seine Güte, einige Bemerkungen seiner Königlichen Hoheit niederzuschreiben, die die Welt wohl auf dem Rande des Oberbefehlshabers der deutschen Kräfte vernehmen sollte, die während der letzten drei Tage die große Schlacht an der Somme geschlagen haben. Der Kronprinz, mit seinem kurz geschneitten Schnurrbart und seinem braunen, durch sein staßgraues Haar durchscheinenden Gesicht, konnte eine kräftigere und viel jüngere „Renauvage“ des Senators Eliza Root sein. Sein kühnes Gesicht, seine kleinen aufstrebenden Augen, seine feinen, aber kräftigen Hände gaben den Eindruck eines Mannes, der vom Scheitel bis zur Sohle lebhaft und unerschütterlich ist. Von der andern Seite des Tisches her beobachtete der zwölfjährige Prinz Alfred, der während einer Verleumdung einen unerschütterlichen Blick auf die Grenzlande in Kriegszeit zum dichte, zirkelnd das Stimmenspiel seines

Waters; er gab uns nach vielen Tagen wieder den ersten Blick von Unschuld und kindlicher Freude inmitten dieser trauerlosen Welt der Krieger und der Wunden.
„Ich habe nie erwartet“, bemerkte der Kronprinz, „dass ich mich mit so vielfältigen Dingen beschäftigen würde wie die, denen ich jetzt nachgucke. Sehr oft habe ich Eisenbahnen, führe Bäume auf, richte Sanitätsdienste ein, überwahe Postämter, errichte Krankenhäuser oder betreffe die Felder. Krieg ist jetzt etwas sehr Verschiedenes von dem in früheren Tagen. Natürlich habe ich meine Sonderaufgaben zur Ausführung der elementaren Arbeit und den verschiedenen Besuchen und Besuchen, aber die letzte Verantwortung bleibt auf mir ruhen. Denkt an die Besuche der Arden in einem Zusammenwirken aller Kräfte und Wissenschaften, wenn auch jeder viel und Absicht all dieser Anstrengungen die schreckliche Aufgabe der Vermeidung menschlicher Leben ist.“

Die englische Meldung

× London, 24. September
Antilche Meldung: 14 oder 15 lenkbare Luftschiffe haben am 23. September auf Grochbritannien in der letzten Nacht teilgenommen. Die Geschäfte im Südosten, Osten und in der Mitte des Landes und Chillingham wurden hauptsächlich beunruhigt. Der Angriff auf London wurde von zwei Luftschiffen ausgetrückt, die aus südöstlicher Richtung zwischen Mitternacht und 1 Uhr kamen. Pläne sind fliegen auf, die Kanonen des Westküsten des Ozeans eröffneten Feuer und die Luftschiffe wurden zurückgedrückt. Immerhin wurden auf die südlichen, südlichen und östlichen Teile Bomben abgeworfen. Bei der 28 Personen getötet und 90 verletzt worden. Zwei Luftschiffe wurden über Essex abgeschossen. Beide waren große Luftschiffe neuer Bauart. Das eine fiel in Flammen geschüllt herab und ging mit seiner Besatzung aus. Die Besatzung von 22 Offizieren und Mannschaften des andern wurde gefangen genommen. Genauer Nachrichten über die Zahl der Opfer und den angerichteten Schaden sind noch nicht eingetroffen.

Constanza von der Bevölkerung geräumt

× Jassi, 20. September
Die der „Secolo“ aus Wallachien berichtet, dass Constanza nunmehr von der Zivilbevölkerung geräumt ist. Die Eisenbahnstationen in Constanza seien durch feindliche Fliegerangriffe fast bröckelnd geworden.

Som Nebenbürglichen Kriegsschauplatz

× Budapest, 20. September
Der Kriegsbürobericht über den „Welt Anpo“ meldet: Vor einigen Tagen wurde die Räumung des Konstantin Iwarahel begonnen und ist bereits beendet. In der Umgebung erfolgten keine Geschäfte. Die Rumänen hatten sich etwas zurückgezogen und suchten nicht die Fällung mit unsern Truppen. Die Räumung ist in aller Eile vollzogen. Der Reglementskommissar in Siebenbürgen äußerte sich zu dem Korrespondenten u.a. wie folgt: Die männliche Bevölkerung zwischen 17 und 65 Jahren hat vorher entzerrt werden müssen, weil man weiß, daß der Feind sie sonst benutzen würde, ja, daß er sie sogar in seine Reihen einstellt, wie er es mit den Ungarn in Rumänien getan hat. Es ist übrigens gelungen, einen Viehbestand von 60000 Stück rechtzeitig in Sicherheit zu bringen. Die Büchereien konnten erst ihre Ernte und ihren Viehbestand der Regierung abgeben. Die Verwaltung von Hermannstadt hat die Regierung um Hilfe ersucht, falls Gefahr sein sollte, damit künftiger Krieger und weiblischer Besitz gerettet werden kann. Es ist bezeichnend, daß ein großer Teil der Bevölkerung in der Stadt geblieben ist, weil die Einwohner ihre Vermögen auf diese Weise sicherer besitzen können.

Die Heimreise der Gesandten

× Berlin, 20. September
Graf Czernin, der bayerische Legation in Bukarest, ist am Sonntagabend in Berlin eingetroffen und nach Wien weitergereist. — Der rumänische Gesandte in Berlin, Dr. Feldmann, ist in Kopenhagen angekommen, wo er zunächst Ruhe...

...des vereinigten Knotts der Franzosen und Engländer

...des vereinigten Knotts der Franzosen und Engländer

Ein Luftangriff auf Dover
× Berlin, 20. September
Am 22. September abends wurden durch einen unserer in Fländern stationierten Flugzeuge die Militärbatterien bei Dover mit Bomben...